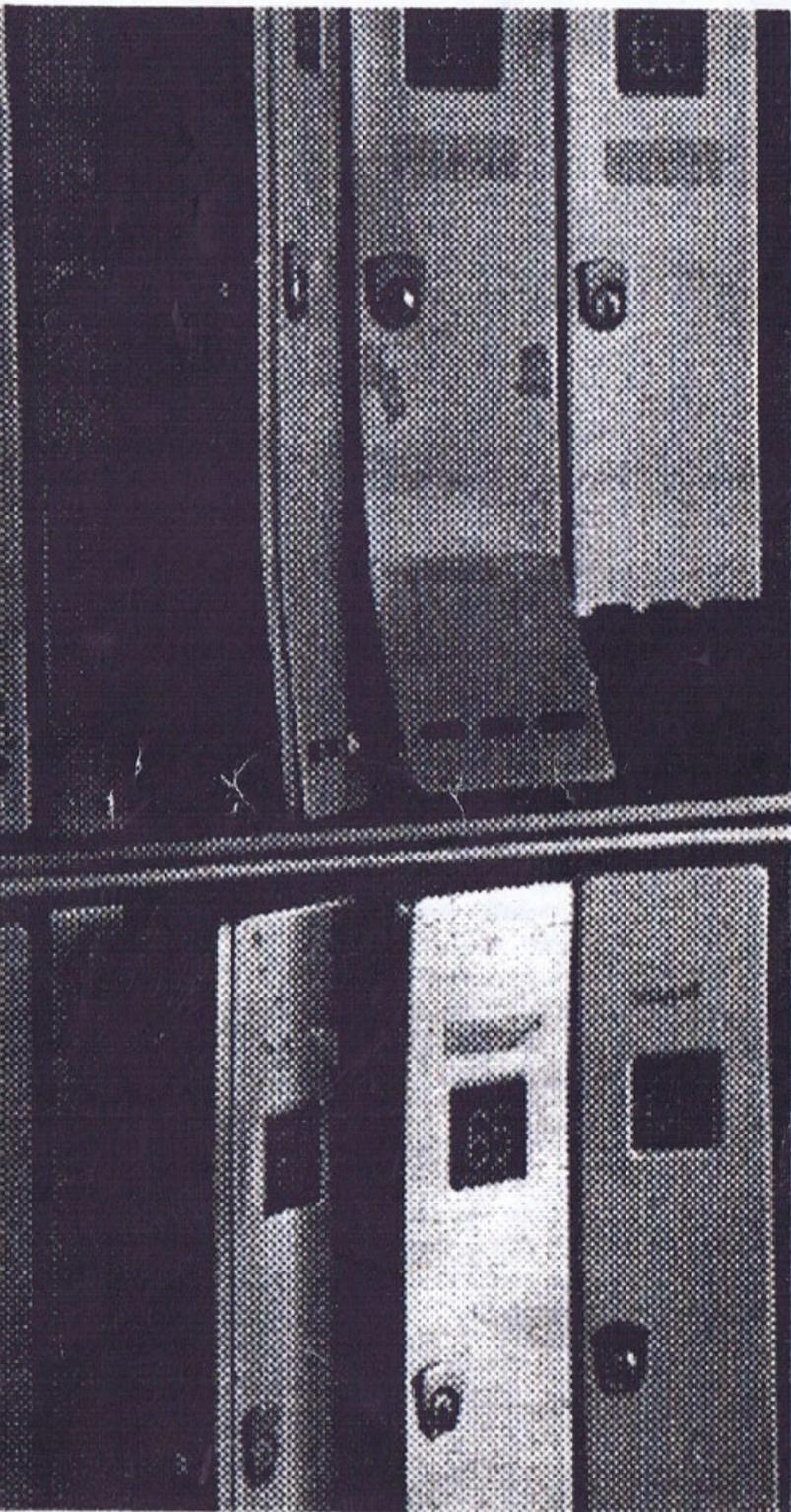


# der diderot 10-98



## THE GALLERY IM ANDECHSHOF IS A BITCH

Die "Galerie im Andechshof" in der Innsbrucker Altstadt (Innrain 1, 0512/572632) heißt zwar so, ist aber keine Galerie im üblichen Sinne, also kein Galerist, der Künstler, Kunden, Publikum permanent betreut und bearbeitet, sondern ein vom Kulturamt der Stadt Innsbruck seit 1991 eingerichteter Schauraum als Förderungsmaßnahme für bildende Künstler, indem der ca. 80 qm Raum kostenlos zur



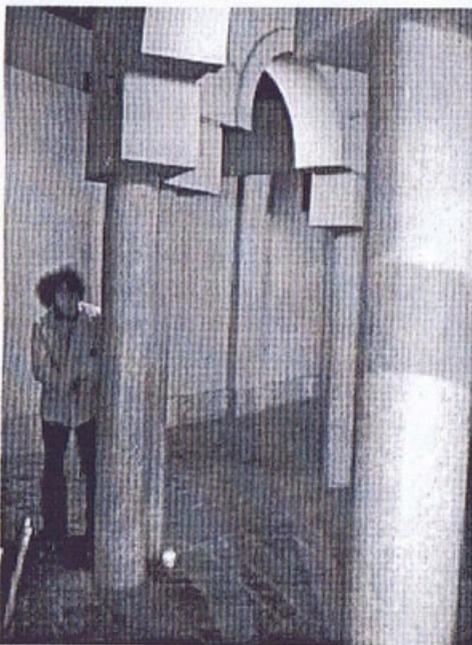
Verfügung gestellt, gewisse Öffentlichkeitsarbeit und die Vernissage organisiert wird, die alle Monate wechselnden Ausstellungen und der jährliche Katalog werden vom Kulturamt (Horst Burmann, 0512/5360-654) zusammengestellt und müssen von den jeweiligen Künstlern selbst betreut und verwaltet werden, der fixe Ankauf (zur Abdeckung der Ausstellungskosten) ist in Zeiten des Sparpaketes allerdings nicht mehr obligat, manche gingen auch schon leer aus, Stammkunden oder Laufkundschaft haben sich nicht entwickelt:

Trotz der hervorragenden, zentralen Lage und Ambiente mit der dreieckigen Arena unter freiem Himmel, dem Säulengang und Resten der alten Stadtmauer bzw. Stadtwingers, ist es ein offenes Geheimnis, dass die meisten Ausstellungen und auch Vernissagen hinsichtlich Frequenz, Interesse, Reaktionen des Publikums unbefriedigend verlaufen.

Abgesehen von den üblichen Altstadtproblemen mit der gastronomischen Monostruktur, der Verkehrssituation (Parkplatz), Lärmbelastung der Anrainer, dem hohen Preisniveau, konnte sich im Andechshof kein gastronomischer Betrieb bisher halten und etablieren, selbst der Glühweinstand in der Weihnachtszeit wird nicht wie üblich in der Altstadt gestürmt. Schlechte Vibes - vielleicht liegt es auch ein bißchen an der Geschichte des Andechshofes:

Im Zuge der Stadtgründung Innsbrucks um 1180 bauten die Grafen von Andechs dort ihre Stadtburg mit Zwinger, die bis zum Abriss Mitte des 19. Jhd. eine Kaserne war, der anschließende Kasernenneubau war bis zur Restaurierung 1984 das Militärkommando von Tirol. Heutzutage befindet sich der Landesschulrat von Tirol, ein Nagelstudio und eben die Galerie im Andechshof.

Kaum einer der über 90 bisher ausgestellten



Kunstschaffenden hat je den gesamten Hof in seinem Ausstellungskonzept berücksichtigt, mit Ausnahme vielleicht der Textilkunstperformance von Modeschöpferin Ledea Muard im kalten, verregneten Juni 1993.

Wie also bringt man Leute in die Ausstellungen, wie erzeugt man Lust und Interesse, wie vermittelt man die Anliegen der bildenden Kunst, wie gewinnt man potentielle Käufer, abgesehen von den öffentlichen Körperschaften und der eigenen Verwandtschaft, wie kann Kunstvermittlung beispielsweise in der "Galerie im Andechshof" aussehen?

Tausende Touristen und Einheimische bummeln allabendlich vor allem in der wärmeren Jahreszeit unternehmungslustig durch die Altstadt und auch beim Andechshof vorbei und keiner geht rein, denn abends, wenn also eher Zeit für einen Ausstellungsbesuch wäre, ist die Galerie nämlich geschlossen. Am Nachmittag zu den üblichen Öffnungszeiten arbeitet man, man geht einkaufen, kaffeetrinken oder in der Sonne spazieren, aber erfahrungsgemäß zumindest nicht die "Galerie im Andechshof", außerdem ist am



Nachmittag das Licht drinnen furchtbar, alles spiegelt sich, am Abend wenn nur die Galerie beleuchtet ist, sind die Kontraste gut, die ausgestellten Objekte/Bilder kommen besser zur Geltung. Was ändert sich also mit anderen Öffnungszeiten und so einer Aktion "zur Belebung des Andechshofes als urbaner Platz, zur Förderung der Frequenz und Image des Galerie und Kunst":

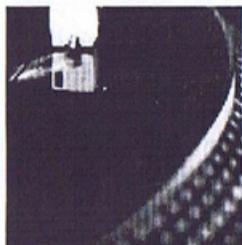
An insgesamt 8 Tagen zwischen 17. und 27. August 1998 gab es ohne lange zu fragen im Rahmen der Ausstellung SUSANNE WAGNER & OTHMAR PRENNER sozusagen eine tägliche Vernissage mit musikalischen Rahmen, live dargeboten von den verschiedensten Innsbrucker Musikern von div. Gruppierungen (DJ OranShee, Am.ar.Chord, Orig. Devil

## ALLE KÜNSTLER DIE BISHER SEIT 1991 BIS 10/1998 IN DER ANDECHSGALERIE AUSGESTELLT HABEN:

Andrea Holzinger ◊◊◊ P.L.J. Reingrubenar ◊◊◊ Ewald Spiss ◊◊◊ Gisela Steiger ◊◊◊ Klaus Barl ◊◊◊ Sabine Groschup ◊◊◊ Ricard Denzer ◊◊◊ Nora Schöpfer ◊◊◊ Wolfgang Falch ◊◊◊ Christopher Grüner ◊◊◊ Christine Pöschl ◊◊◊ Theresa Gschwandner ◊◊◊ Markus Florian ◊◊◊ Wolfgang Sperxer ◊◊◊ Egone ◊◊◊ Michael Vonbank ◊◊◊ Christiane Spatt ◊◊◊ Carola Dertnig ◊◊◊ Erich Rupprechter ◊◊◊ Ursula Beiler ◊◊◊ Katja Duftner ◊◊◊ Andreas Holzknicht ◊◊◊ Günter Gstrein ◊◊◊ Barbara Boob ◊◊◊ Gerold Wucherer ◊◊◊ Ledea Muard ◊◊◊ Thomas Feuerstein ◊◊◊ Klaus Strickner ◊◊◊ Arno Schmid ◊◊◊ Christian Röck ◊◊◊ Lies Bielowski ◊◊◊ Veronika Gerber ◊◊◊ Georg Eigentler ◊◊◊ Marco Szedenic ◊◊◊ Beatrix Salcher ◊◊◊ Johannes Vogl-Fernheim ◊◊◊ Max P. Moser ◊◊◊ Siegfried Antonello Schwendner ◊◊◊ Minu Ghedina ◊◊◊ Michaela Niederkircher ◊◊◊ Heidrun Widmoser ◊◊◊ Sven Saurwein ◊◊◊ Herwig Weiser ◊◊◊ Hannes Widmann ◊◊◊ Magnus Pöhacker ◊◊◊ Andrea Bischof ◊◊◊ Michael Wolf ◊◊◊ Ilse Pfeifhofer ◊◊◊ Gerald Nestler ◊◊◊ Maria Rauch ◊◊◊ Elisabeth Moser ◊◊◊ Ariane Köck ◊◊◊ Beate Mayr ◊◊◊ Ulrike Stubenböck ◊◊◊ Peter Saxer ◊◊◊ Martina Tscherni ◊◊◊ Maria Stern ◊◊◊ James Clay ◊◊◊ Robert Kummer ◊◊◊ Nikolaus A. Granbacher ◊◊◊ Michael Schneider ◊◊◊ Gabi Senn ◊◊◊ Verena Gfader ◊◊◊ Christine S. Prandtauer ◊◊◊ Hannes Metnitzer ◊◊◊ Michael Wolf ◊◊◊ Elisabeth Sula ◊◊◊ Christian Sanders ◊◊◊ Christoph Hinterhuber ◊◊◊ Wolfgang Falch ◊◊◊ Angelika Eibl ◊◊◊ Veronika M. Steiner ◊◊◊ Annemarie Laner ◊◊◊ Daniela Span ◊◊◊ Michael Vonbank ◊◊◊ Oliver Strametz ◊◊◊ Katarina Clement ◊◊◊ Elisabeth Melkonyan ◊◊◊ Otma Wolf ◊◊◊ Wolfgang Hollegha ◊◊◊ Mathias Pflug ◊◊◊ Karin Grillitsch ◊◊◊ Gregor Neuerer ◊◊◊ Roland Adlassnig ◊◊◊ Klement Torggler ◊◊◊ Hugo Markl ◊◊◊ Paloma ◊◊◊ Bernhard Gwigger ◊◊◊ Armin Paul Juli ◊◊◊ Judith Moser ◊◊◊ Andrea Keusch ◊◊◊ Robert Gfader ◊◊◊ Theresa Baruh ◊◊◊ Susanne Wagner ◊◊◊ Othmar Prenner ◊◊◊ Sieglind Gabriel ◊◊◊ Christian Eder

Duo, ex-Zotller, CantoMania-Viergesang...) - eine elektronisch-perkussive Klangmasse zog über den Kontrast zum Rest der PostkartenCity überraschte Touristenmassen aus aller Herren und Damen Länder, aber auch lokales Publikum

**TOTAL CHAOS** waren bis zuletzt die einzig ernstzunehmende HipHopAct aus Innsbruck - ihre muntere Karriere kam - wiedereinmal - durch eine Plattenfirma ins Stocken. Holger als DJ D.B.H. und Klemens als MC Manouva erzählten wie alles kam, was alles passiert bzw. nicht passiert ist und dass sie auf alle Fälle auch als SAE-Toningenieure im Business bleiben werden: Studio statt Studium. Ihre CD "WerWasWannWieWo" ist endlich, endlich am 4. September erschienen.



"Die LP von TOTAL CHAOS, die wahrscheinlich am längsten vorschobene Platte in Österreichs Rappgeschichte, wird jetzt wahrscheinlich im Eigenverlag auf Vinyl erscheinen, damit diese Odyssee endlich sein Ende hat. Übrigens ein wunderbares Beispiel für das Versagen von Labels und solchen, die es sein wollen ..." (KAPUZINE/Linz, Mai/98)

dd: Wie konnte das also überhaupt passieren, was laßt ihr euch auch auf eine Plattenfirma ein...

Holger: Wir haben den Fehler gemacht, dass wir uns längerfristig gebunden haben, ohne wirklich zu wissen was das so wirklich für uns heißt, na ja ich hab' mir gedacht, wir kommen da schon irgendwie weck, es ist halt ein kleines Label, ein Independent Label, d.h. dort passiert halt sehr viel im Grunde eigentlich über Vertrauen und Freundschaft und das ist eigentlich am Anfang auch o.k. gewesen, es hat alles gepaßt, nur haben wir auch halt das Pech gehabt, dass halt gerade unser Label quasi Pleite geht, sie haben halt Geldprobleme gekriegt, dass hat er

in den Andechshof und in die Galerie - somit ohne Zweifel Publikumsrekord in der Andechsgalerie, bei einer muß man sagen auch tollen Ausstellung.

uns gegenüber ja fast ein Jahr lang nicht zugegeben, ich mein' wir haben uns das aber gedacht...

Klemens: Wir haben schon im Jänner vergangenen Jahres die Maxi "Sintflut" abgegeben, dann haben wir auch die Promos gekriegt, aber er hat sie nie veröffentlicht auf Vinyl, sie ist dann nur irgendwann ein halbes Jahr später auf CD herausgekommen und dann haben wir Ende des Jahres die LP, die komplette, fertige LP abgegeben - er hat immer gesagt, dass er's rausbringt, die Firma ist in Pfullingen irgendwo in Bayern, "We Bite" ist so ein PunkRockLabel und "Move" ist halt das HipHop-Unterlabel und die Platte ist quasi solange im Presswerk gelegen bis der Thomas, also der Chef von "We Bite" seine Schulden dort beglichen hat...

dd: Wie sehr hat euch das abgetörnt und ausgebremst?

H.: Für einen Musiker ist es das allerschlimmste, wenn du wirklich in eine Sache Arbeit reinsteckst und dann plötzlich passiert ein Jahr nichts, ein ganzes Jahr lang, und du merkst einfach von Monat zu Monat wie das Zeug älter wird, älter wird und sie wird halt immer unaktueller und dass weiß ich ja selber auch, dass das wirklich eine gute LP ist...

Kl.: Es ist halt superärgerlich, dass du echt den Leuten zeigen willst was du kannst, dass viel drinnen ist, klar eine Plattenfirma hat auch immer Verpflichtungen, deswegen ist auch gottseidank der Vertrag aus mit denen und wir sind weck von Move und das ist einzige positive an der ganzen Sache...

H.: Im Feber waren wir wirklich soweit, dass wir gesagt haben, o.k., jetzt machen wir es selber und zack, was passiert, an dem Tag kriegt sie die Testpressungen und o.k.,

super, wenn jetzt alles gut geht, in drei Wochen ist sie da und dann haben wir wieder unsere Pläne über den Haufen geworfen und haben die LP halt auf Kassette verschicken angefangen und unglaublich viele positive Reaktionen erhalten, auch in Magazinen und wir sind z.B. zum VIVA-Wordcup eingeladen worden nur wegen der Kassette und sind dann für ein Interview nach Köln gefahren...

dd: Ist Innsbruck eurer Meinung nach ein gutes Pflaster für HipHop?

H.: Nein, absolut nicht, leider nicht, es ist ein super Pflaster zum Leben, es gibt viele Leute, denen HipHop gefällt, sie finden es ganz nett und so, aber es gibt keine HipHopper in dem Sinn, es gibt jetzt nicht wirklich Leute, die sprühen, die breaken, die HipHop auflegen, in ganz Österreich, in Wien, Linz, Graz, Sbg. gibt es HipHop-Plattenläden und bei uns gibt es keinen...

Kl.: Es fehlen einfach die Freaks so wie wir, Fanaten fehlen, es gibt schon junge Leute, z.B. war ich ein paar Mal in einem Jugendzentrum und habe mit ein paar Leuten freestylet und es war o.k., aber mittlerweile muß ich echt sagen, bin ich nicht mehr dazu da andere Leute zu motivieren oder so, weißt, ich will Leute schon motivieren, aber halt dadurch, dass ich Musik mache und so, aber nicht, dass ich hin gehen muß und sagen kann - he, Leute, so geht freestylen oder so, weil ich bin kein Lehrer...

H.: z.B. die TEXTA in Linz, die haben die HipHop-Szene dort selber aufgebaut und haben immer Jams organisiert - wir haben das ja auch immer wieder probiert, wir sind halt immer nur eingefahren, wir haben es damals im Roxy probiert, wir haben es auch im Utopia probiert vor zwei Jahren, wo wir von Jänner bis Sommer vier HipHopGeschichten gemacht haben, das Wenigste waren 300 Leute wo waren, einmal bei London Posse, Massive Töne, Texta und wir, da waren 450 Leute, da habe ich auch zum Utopia gesagt - o.k. ich weiß, dass jetzt wieder ganz andere Leute beim Utopia sind, das wechselt ja dauernd - das war halt damals für mich sehr ärgerlich, habe ich gesagt, he, laßt uns 3,4 mal im Jahr so einen HipHopJam



machen, weil jetzt wissen's die Leute und da sind auch viele junge Leute ins Utopia gekommen was damals noch ungewöhnlich war, das war alles noch vor dem ganzen Dance-Departement und dann gehe ich halt einen Monat später hin, ja was machen wir jetzt und der nächste Termin wäre dann ein 3/4 Jahr später gewesen wo es gegangen wäre und dann habe ich halt gesagt, he Leute, so geht's nicht, danke, ciao...

dd: Ihr wart ja bis zuletzt zu dritt, ist es nicht schade, dass Don nicht mehr dabei ist?

H.: Nein, es ist in dem Sinn nicht schade, weil's einfach nicht mehr funktioniert hat, ich bin ein totaler Gegner davon jetzt einfach, weil wir halt einen brauchen, jemanden zu rekrutieren sozusagen...

Kl.: Es ist einfach so, bei uns ist es schon ein blindes Verständnis ganz einfach, es ist jetzt nicht so, dass wir Zwillinge sind, es gibt genug Reibereien, aber es ist eine konstruktive Zusammenarbeit von zwei guten Freunden...

H.: der Klemens und ich haben das Verständnis untereinander, wir wissen einfach was wir wollen und dann ist halt der Don als dritter dazugekommen, er hat es sicher auch schwer gehabt mit uns zwei oder, weil er hat wieder ganz andere Vorstellungen teilweise gehabt und wollte andere Sachen machen und das waren immer so Reibungspunkte....

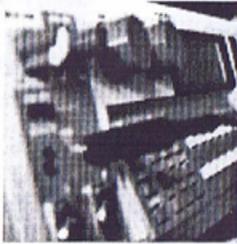
dd: Wie realistisch ist gegenwärtig die Situation, um ever Ding auf professioneller d.h. irgendwie hauptberuflicher Basis zu betreiben?



Kl.: Man kann es nicht professionell machen, wenn es so abläuft bis jetzt, das steht fest, die Möglichkeiten stehen einem gar nicht zur Verfügung, wir sind jetzt gerade beim Reden wie wir eben die Weichen stellen für die Zukunft...

H.: ...es gibt jetzt irgendwie zwei Möglichkeiten, entweder wir machen das jetzt g'scheid und probieren's oder wir bleiben im Untergrund sozusagen und bringen halt alle 1,2 Jahre eine Platte heraus aus dem Hobby heraus, so wie es jetzt aussieht tendieren wir jetzt dazu, dass wir das jetzt noch einmal richtig anpacken, d.h. auch mit MajorLabel und es ist sowieso so, dass ich mich halt dann auch auf's eigene ChaosCaveStudio konzentriere und nicht auf's Studium, vielleicht nebenher irgendeinen Halbtagsjob machen werde oder so...

dd: Ein gewisser Knackpunkt war für ever Image - zumindest in Innsbruck - dieser eine Auftritt bei der Pro-Olympia-Veranstaltung im März '97, das hat ja einiges ausgelöst...



Kl.: Auf der einen Seite waren wir uns nicht bewußt, was das ganze auslöst, wir haben nur gehört, da ist eine SnowboardRampe und die machen dort einen Contest und ob wir nicht dort spielen möchten...

H.: Das ist ein Blödsinn, ich habe genau gewußt, dass das Pro-Olympia ist, ich habe überhaupt kein Problem gehabt das zu unterstützen, ich war ja auch voll für Olympia, eine

Riesenchance, die Innsbruck da vertan hat, aber in erster Linie war es für mich ein Auftritt, ich habe das aber nicht gemacht, weil ich für Olympia war, das war mehr ein Zufall, ich hätte mir aber nie gedacht, dass das solche Wellen schlägt....

Kl.: Das möchte ich jetzt nicht so stehen lassen, das ist halt intern eine Differenz einfach und ich finde es nur scheiße, dass Leute zu uns herkommen und uns wirklich schief für so etwas anreden und auch wirklich auf die ungute Art und Weise...

H.: Ich habe nur im Vakuum-"prall" gelesen, die haben da so irgendeinen blöden Absatz geschrieben, von wegen, dass wir händeschüttelnd mit dem Bürgermeister VanStaa auf der Bühne stehen, damit wir uns dann bei Olympia irgendwelche Auftritte sichern, vor allem finde ich es schade, dass Vakuum für so etwas seine Zeit verschwendet und das Schönste was ich von Vakuum je gesehen haben, war diese Anti-Olympia-Kampagne, da haben sie sich voll reingehängt...

Kl.: Es wäre z.B. auch schon gewesen, dass wir für das Liberale Forum was hätten machen sollen, aber alles was politisch ist, man muß einfach anpassen was man macht, weil die Leute einfach erstens Sachen immer falsch auslegen und immer nur zu ihren Gunsten...

dd: Wie verträgt sich jetzt insgesamt ever tatsächlicher gesellschaftlicher Status mit dem Street-Image des HipHop?

Kl.: O.k., wir sind mittlere Oberschicht, aber muß man wirklich eine Waffe tragen um Rap zu machen, muß ich echt besoffen sein und die ganze Zeit Weed rauchen, dass ich wirklich real bin oder muß ich wirklich Leute umlegen, damit mir die Leute was abkaufen, wenn das die einzige Art und Weise ist, dass ich Persönlichkeit rüberbringe, dann ist das traurig und es geht einfach darum, dass du Persönlichkeit rüberbringst, den politischen Rap à la Public Enemy gibt es heutzutage

eigentlich nicht mehr, das ist eher selten geworden, es muß einem nicht schlecht gehen, dass man eine politische Meinung hat...

dd: Ihr spielt ja mittlerweile kreuz und quer durch die Gegend, ihr seid ja sogar bis Warschau gekommen...

H.: ja das mit Warschau, da haben wir mit Texta dort gespielt und das war diese Geschichte mit der TirolWerbung und dem Österreichischen Kulturinstitut, wo sie eine Schneerampe aufgebaut haben, wir waren in einem HipHopClub in Warschau, viele Leute kennengelernt, andere Rapgruppen, Sprüher, HipHopMagazine, Interview im Radio, wir haben halt vier Tage das Hotel gezahlt gekriegt und waren echt vier Tage dort und sind dort unter "untypi-

---

**Wußten Sie, dass das heutige Rußland aus 89 Subjekten, 21 Republiken, 6 Provinzen, 49 Gebieten über 11 Zeitzonen besteht? Ach, Sie wußten das? WOLFGANG FALCH ist professioneller bildender Künstler im Bereich der Zeichnung/Graphik und Skulptur, Gastprofessor an Universität New Orleans, Nichtmitglied bei der Tiroler Künstlerschaft, aber vor allem Rußlandexperte und deswegen in dieser Richtung seit neuestem Ausstellungsmacher.**

dd: Was verbindet dich so mit Rußland, dass du als Bildender Künstler sogar zum Ausstellungsmacher wirst?

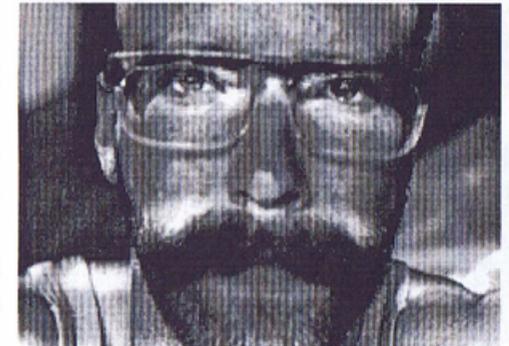
Wolfgang Falch: Rußland ist eine Jugendliebe von mir oder Kindheitsliebe sogar schon, ich habe mit russischer Literatur Ende 19., Anfang 20. Jhd. angefangen, alles gelesen was Rang und Namen hat, inzwischen habe ich das Land vielfach kreuz und quer bereist und seit ich für die vor zwei Jahren gegründete Österreichisch-Russische Gesellschaft als Berater in Kunstfragen tätig bin, haben sich die Kontakte nach drüben vervielfältigt .

sche Tiroler Musik" gelaufen und hätten mit der Wörgler Blaskapelle mitfahren können, sind dann aber für ös 1000,- mit Zug von Wien nach Warschau gefahren,

Kl.: ... dann haben wir auch auf dem Donauinselfest heuer gespielt, haben dann auch noch ein Superkonzert in Graz gehabt und es ist so lustig, ich komm' nach Innsbruck und dann kommen die Leute - he, gibt's eure Gruppe noch oder was tut sich bei eurer Gruppe - es spielt sich halt nicht alles in Innsbruck ab...

Kontaktadressen:

Holger Hörtnagl, Müllerstraße 28, A-6020 Innsbruck, 0512/579196  
Andi Purzer, Edlingerstraße 22, D-81543 München, 049-89-664426



dd: Wie aber finden sich zwischen zwei so ungleichen Gebilden wie Österreich und dem Riesenreich Rußland Anknüpfungspunkte?

Ausgangspunkt war eine Ausstellung in der TaxisGalerie mit drüben sehr bekannten russischen Militärmalern, die sehr heftig umstritten war, vor allem deshalb auch, weil vielfach die Intention nicht verstanden worden ist. Diese Veranstaltung habe ich organisiert in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol und der Österr.-Russ.-Gesellschaft - man hat das ganze als schlechte Bildmalerei abgetan, hat komplett außerachtgelassen, dass die russische Tradition des

Realismus nicht nur durch den sozialistischen Realismus, sondern schon durch die ganzen Jahrhunderte zurück immer eine sehr starke war und dass die nur eine kurze Phase der AvantgardeKunst zu Beginn des Jahrhunderts gehabt haben, die dann von der Revolution in den 20er Jahren abgewürgt worden ist und andererseits, dass ich die Militärmaler bewußt mit nicht-kriegerischen Themen gezeigt habe und letztlich mit der Ausstellung, was komplett untergegangen ist, eine sehr schwankende



Qualitätsauswahl gezeigt habe, um verständlich zu machen, dass eine Kunstszene ohne Kunstkritik einfach automatisch den Bezug zu sich selber verliert und zur eigenen Stellung und das war drüben ganz massiv der Fall, weil sich niemand getraut hätte, einen Staatsmaler zu kritisieren.

dd: Wie schwierig ist es von hier aus eine Ausstellungen dort drüben zu organisieren, was und wen hast du drüben schon gezeigt?

W.F.: Im Zuge der Anbahnung zu dieser Ausstellung habe ich mit den Russen gleich einen Vertrag abgeschlossen, dass wir eine Gegenausstellung in Moskau machen dürfen im Herbst, die vor allem das Land Tirol finanziert hat und da haben wir dann 4 Künstler rübergeschickt, die haben in dem wirklich sehr renommierten Moskauer Museum des Grekov-Studios ausstellen können und das war dann alles in allem die erste größere Ausstellung von Österreichern in Moskau seit 1991 und im Mai heuer habe ich den Thomas Feuerstein drüben gezeigt mit 4 Arbeiten, also es war eine sehr kleine Ausstellung im Rahmen eines Wirtschaftstreffens an dem immerhin 3 amtierende Minister teilgenommen haben und seine Arbeiten haben sich auch am unkompliziertesten für den Transport geeignet, weil das waren Computerdrucke, die hat man einfach in einer Rolle mitnehmen können, weil alles was Zoll betrifft mit Rußland extrem schwierig ist.

Die nächste Sache war ein Künstleraustausch, d.h. wir haben zwei Tiroler Künstler im Juli nach Bereslawesajewski geschickt, eine Stadt 150 km von Moskau mit einem großen Künstlerzentrum und zur gleichen Zeit waren auch Leute aus dem Niederlanden da und es war so ein bissl ein Symposium, wir haben leider nur zwei Leute gekriegt, das war über die Künstlerschaft ausgeschrieben, das Land hat 2/3 der Kosten finanziert und weiteres 1/3 vom Bund und für mich unverständlich - es haben sich nur vier Leute gemeldet, wovon einer terminlich dann nicht konnte und einer ausgefallen ist und halt nur zwei übergeblieben sind, Marco Szedenik und Lorenz Schimpfösl, sonst kein Interesse, kein Echo, dass man 4 Wochen kostenlos nach Rußland inkl. Vollpension, alle Flüge, alle Transfers, alles inklusive...

dd: Wie hast du den Kunstmarkt drüben so erlebt, wie läuft das so ab da drüben?

Es ist ein sehr gegenständlicher Markt und die Tradition des sozialistischen Realismus als gemalte und gebildhauerte Propaganda hat sich da nie aufgehört und die Moderne hat sich, nachdem sie in den 20er Jahren abgewürgt worden ist nie Fuß fassen können - die Leute wollen halt Portraits oder

ein historisches, hehres Thema, das ist drüben immer noch ganz up-to-date, dass man da Peter den Großen vor seiner Flotte oder die Schlacht von Pogodina malt, alles wichtige Sachen für die Russen, das nehmen sie ernst, die russische Künstlerschaft selber mit Sitz in Moskau hat 4000 Mitglieder, es gibt im Prinzip nur zwei Kunstzentren Moskau und St. Petersburg, also wenn man glaubt, hinterm Ural die ÜberDrüberKünstler entdecken zu können, dann stimmt das nicht...

dd: ...und die Galerien selber, wie arbeiten die so...

W.F.: Es ist ein bissl ein Freibeutertum da - also ich habe Sachen erlebt, die man bei uns nie machen könnte -, dass ich auf einer Vernissage, also das war eine der größten Präsentationen, die sie jedes Jahr dort drüben machen, wo sie Kojen für jede Galerie haben, die ihre Künstler dabei haben, dass ich z.B. mit dem Galeristen über Arbeiten eines Künstlers spreche, weil ich einen österreichischen Interessenten gehabt habe und wo dann beinhart der Künstler



Malevich Foundation

Международный фонд К.С. МАЛЕВИЧА

Москва 1091

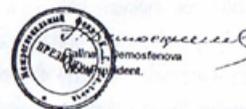
Б. Рахманова

Тел.-факс (095) 971-27

#### WARRANT

This is to confirm that the International K. S. Malevich Foundation (further named as the «Foundation») in the person of Vice president Mrs. Galina L. Demosfenowa grants a right to mag. art Mr. Wolfgang Falch, member of the Foundation, to act on behalf of the Foundation on the territory of Austria, to carry on negotiations with all interested persons and organizations in the interests of the Foundation. It also charges him with assisting to the organization of affiliated branches of the Foundation in Austria in accordance with the clauses of the Foundation Regulations, the Austrian current Legislation, and the norms of the International Law, as concerned public organizations, engaged in cultural and charitable activities.

This warrant is given on May 29, 1998 in Moscow and is valid for one year from now.



herkommt, sich ins Gespräch mischt und sagt, wenn ich zu ihm komme, dann kriege ich das ganze um die Hälfte, also ich soll's gleich bei ihm kaufen und wo der Galerist natürlich die ganzen Ausgaben für die Kojen usw. hat.

dd: In wie weit hast du also in der russischen Kunstlandschaft Fuß fassen können?

W.F.: Ich habe jetzt in Rußland die Malewitsch-Foundation, die sich da um mich bemüht hat, mir die Mitgliedschaft angetragen und zusätzlich gleich noch die Repräsentation für Österreich übertragen hat, d.h. das ist eines der feinsten Gremien, die es am int. Kunstmarkt gibt, die gesamten Nachlaß von Malewitsch, Radschenko, Kandinsky usw., also der russ. Avantgarde der Jahrhundertwende verwaltet und die mit int. angesehenen Wissenschaftern und Kunstsachverständigen zuständig ist für alle diesbezüglichen Expertisen über Arbeiten, die in dieser Zeit entstanden sind, die aber zugleich von den Gründungsstatuten her auf den Gegenwartskunstmarkt Einfluß nehmen möchten durch Kunstpreise, durch Jurierung und ich sehe in Zukunft immer größer die Möglichkeit im Markt sehr wohl eine Stimme zu haben über das was Qualität ist und was nicht, das Verständnis wo die Kriterien zur Qualität angesiedelt sind, das ist komplett verschwunden, man geht da heute in erster Linie auf formale Strukturen gerade in der bildenden Kunst wo man wirklich glaubt, weil der eine ein Blechstück nimmt, das noch niemand anderer genommen hat, dass er deswegen gut, modern und eigen ist und klassischer Tafelbildmaler einfach aus dem vorigen Jahrhundert praktisch noch herkommt und deswegen nicht beachtenswert sei, das ist einfach komplett verkehrt und falsch

dd: Aber hierzulande trittst du in den diversen Gremien kaum in Erscheinung, warum, wieso?

W.F.: Ich bin nicht bei Tiroler Künstlerschaft dabei und halte mich auch sonst aus dem hiesigen Kunstbetrieb soweit wie möglich heraus, weil ich mich sonst wahrscheinlich zuviel ärgern und ständig kritisieren müßte, ich gehe schon auf Ausstellungen und weiß auch gerne was um mich herum geschieht, aber ich halte mich ziemlich zurück mit Äußerungen, weil zumindest die Voraussetzung haben möchte, wenn ich etwas sage, dass das alles ernstgemeint ist und nicht als Hick-Hack aufgefaßt wird - aber es gibt ja fast keine Alternative dazu als Künstler, wenn ich auftrete und sage das ist ein Mist, auch wenn der bekannter ist als

dd: Und wie ist es so aut Dauer in Steiermark?

Ch. Sch.: Also ich muß sagen, ich habe es nie bereut dort hinzugehen, also zuerst war einmal die Landschaft, die mir in der Oststeiermark gefallen hat, sie beruhigt mich nachwievor, das Sanfte und unheimlich Weitläufige und Uneinsichtige, tausend Wegelen, das hat schon etwas Anarchistisches an sich und es hocken ein Haufen verrückte Leute umadum, so auf fünf Wilde auf an blauen Traktor und selbst die, die von dort sind, sind manchmal ziemlich verrückt. Natürlich traumhaft, wenn du den ersten Pfirsich von deinem Baum runterißt nach der Kargheit in St. Ulrich am Pillersee was weiß ich, da war ein Zwetschenbaum, der alle vier Jahre eine Zwetschke getragen hat, klar 1000m Seehöhe, keine Apfelbäume, kein Obst, kein gar nix, da war es halt schon zuerst paradisesch...

dd: Wie sieht die Überlebensbasis für Euch als Kleinbauern mit 6-12 ha oder so Anbaufläche aus?

... ja, ich würde sagen jetzt einmal grundsätzlich von der Landwirtschaft leben ist sowieso ein Alptraum irgendwo, also ist eigentlich gar nichts Anderes übergeblieben als die Selbstvermarktung und darauf sind wir schon ein bissl stolz, dass wir uns zusammengetan haben mit mehreren Betrieben entlang der Aussiedlerlinie (Verein "Erde"), also meine Freunde und Bekannten unten deren Produkte ich natürlich auch mitnehme im eigenen LKW, ich mein' vom Apfelsaft allein kannst du keine Erlagscheine zahlen und mit Schnaps kannst du dich so zudröhnen, dass du nicht mehr weißt, dass du Erlagscheine am Tisch liegen hast...

dd: Wie sehr spielen deine Connections zur Kulturszene für das Geschäft eine Rolle, wen beliefert ihr aller?

Da gehst du halt natürlich irgendwie auf deinem Weg zurück und da bin ich dann selbstverständlich an die sich etablierenden Kulturbetriebe herangetreten und wo ich die Leute von früher gekannt habe, das gleiche dann auch in Wien und Graz draußen, dass sie uns als Innsbrucker AnarchoEnklave leben lassen, weil es ist ja in Wirklichkeit ein breiter weg, es liegt fast an der ungarischen Grenze,

600 km quer durch Österreich - in Innsbruck beliefern wir das Spektrum, Café Fuzzy, Griech. Kulturinstitut "Elektra" in der Universitätsstr., dann Cinematograph, Treibhaus, Utopia-Café, Villa Kunterbunt als eine der ersten Kunden, Trafik Schaffer/Technikerstr., Feinkost Kraller/Amthorstr, das Riverhouse in Fieberbrunn.

dd: Du bist ja sozusagen ein Apfelbauer, ist das bequemer als andere Landwirtschaftsformen?

Ch. Sch.: Bäume haben den Vorteil sie laufen nicht weg, die mußst du nicht zusammentreiben, obwohl mir heuer die ganzen Marillen und Pfirsich zusammengefroren sind und uns ist gleich einmal klar geworden, dass man sich Sorten suchen muß, die von vornherein eigentlich keinen Aufwand haben an Pflegemaßnahmen, praktisch keine Chemie benötigen, beim Apfelsaft kommt das Aroma von einem uralten Apfel (Weinler), er ist robust, aber er hat einen Nachteil - er wird so hoch wie eine Fichte, eine hochstämmige Sorte und wenn du die Äpfel runterkriegern willst, mußst du eben hinaufkralen und sie runterbeuteln und da gibt's auch den alten Witz, dass in der 3. Generation uns dann ein Klammerschwanz wie bei den Affen wächst, aber ich bin erst in der 1. Generation...

### Natur-Apfelsaft

100% Fruchtsaft naturtrüb  
aus Äpfeln von Lischitz



dd: Nehmt ihr auch zur Apfelerte Helfer auf, kommen die alten Freunde und Kollegen?

Ch. Sch.: Immer wieder kommen im Herbst Leute, die bei uns mitarbeiten. die sozusagen ihren Apfelsaft selber produzieren, was auch die freundschaftlichen Banden fördert und den Leuten gleichzeitig einen

Einblick gibt, was das im Endeffekt für eine Buckel ist - 8 Flaschen Apfelsaft pro Stunde haben wir voriges Jahr Lohn gehabt - im Herbst geht's los und knapp vor Weihnachten sind wir fertig, aber fix und fertig. Und das hat die Leute auch immer stark motiviert, die wissen wie alles produziert wird, da kannst du nichts verheimlichen und mir ist diese Art von Kontrolle lieber als wie diese Farce von

## HÖRT DIE TROMMELNEWS VON MARTIN PHILADELPHY

Gründet sein eigenes Label - "Delphy Entertainments" - aus welchen Gründen auch immer (HOANZL). Produzierte gerade seine 2 SoloCD., die sich "die Ver-schublade" nennt. Für große Dinge braucht er eben immer wieder einen Arschtritt - warte nur wir helfen dir...

What tun sie together or maybe you have noch mehr Fun as we do... - die Fixaufnahmen für die CD von PHOUU, mit zappaesken, mycelalterlichen Jazz/Blues und kabarettistischen Rocktendenzen, deutschen Texten mit Witz: Z.B. der Miniaturen-Zyklus "Klassische Stimmen", wo Martin Philadelphy als Sänger und Gitarrist letztendlich jeden Stil von von Reggae, Core, Oper bis z.B. Rap original-originell verarscht: "Man nehme ein Wörterbuch mit 470 Seiten, 3791677 Wörtern, 4633496000 Buchstaben und dann brauchst du nur mehr einen langen Satz"...

Nach eigenen Aussagen benötigt dieses Projekt mit David Wasik am Schlagzeug und Andi Haller am Bass phouu-viel Zeit, die die Band nicht hat, denn Zeit ist Geld (hihihi). Allerdings gab es neuerlich bei einigen Konzerten in Tschechien großen Erfolg und auch Einladungen wieder für den Herbst, sie spielten im T.H. Club vor 500 Leuten, das Publikum tobte angeblich, obwohl sie dort auch nicht viel Zeit (Geld) haben. Andi Haller sagte: "Ich fühl' mich wie in Wien vor 15 Jahren!", was ihn, Philadelphy, mit einem Grinsen traurig stimmte. Auf alle Fälle wird es mit PHOUU



eine CD-Präsentationstour diesen Oktober durch Östreich und maybe auch Hamburg, Berlin, München + Köln geben, aber mit Sicherheit nach Tschechien und danabn noch mit seinem neuen SoloProgramm "Fantastisch" auf den div. Bühnen. Smoke a joint & have a nice day.

Kontaktadresse: Martin Philadelphy, A-8463 Schloßberg 67, Stmk., 03454/6312

## TonträgerInnen

GERY PETERSON "Allah is watchin you", CD/Link-Rec., Kontakt: 05262/66758



DJ-Sounds bis experimentelle Soundtracks, insgesamt 8 Stücke, dunkel, funky, mit Vocalpassagen, ziemlich gut eigentlich. Coming soon: The Sau.

DJ TOMMY "Funky Music is my Thing", CD/Soundstation-Rec., Universitätsstr. 9, A-6020



Innsbruck, 0512/584945. Non-Stop-Music for freaky Party-People - alle Jahre beim AfroMeeting und jeden Montag im Innkeller. "Secret Agent Man" als Super-Bonus.

**BUG/TURNOUT**, SplitCD, Kontakt: Workstation, P.O.Box 724, A-6021 Innsbruck, 0512/580664. Zähflüssig bolzen die Balladen, es wirpeln und slayern die Gitarren und evil grunzt der innere Schweinehund - stets ein LiveEreignis.



**TOTAL CHAOS** "WerWasWannWieWieWo", CD/Hoanzl-Vertrieb, Wien. Wer sind die wahren MCs an den 1210ern: Eine üppige HipHopVesper mit Funk und Flow und alle lümmeln in ganz fetten Ohrensessel und fressen MannerMignon.



**PEPITA CROW** "On Collision Course", CD, Kontakt: Elmar Senn, Kirchgasse 2, A-6020 Innsbruck, 0512/267080. Middle-of-the-Road-Rock und Balladen mit dem gewissen Groove und Songpotential, sphärisch, pathetisch durch die vielen Keys.



## Dies & Das & Jones

Nette Ereignisse sind Konzertausflüge wie z.B. im Juni nach Wien ins EKH - schlechtestes Wetter, Fussball-WM, kein Publikum ohne die Wien-Innsbrucker und so geigten BUG und das Orig. Devil-Duo für die Ausflugsgesellschaft und die dortigen Hausbewohner auf, erst beim gasförmigen Frühstück Thaler Chris in der abenteuerlichen Gemeinschaftsküche getroffen, ein ähnlicher Familienausflug ergab sich Anfang August in der Vetternwirtschaft out of Rosenheim (Bug, Amarcord), bei den Roten Jugendtagen am kalten Attersee hauten T.B.C. What? und Anhang (5 Autos)wieder einmal in die gute, alte vergammelte Punkrock-Kerbe, verbreiteten bei den anfangs etwas seltsamen Jusos ebenso allerbeste Zech- und Gröhlauhe: Haidata, haidata, Wolga, Wolga, Baljuziem, Baljuziem...kein Wetterglück am 30./31.7. bei der enor-

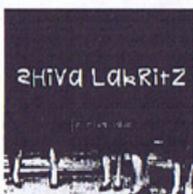
**AM.AR-/CORD**, Demo/MC, Kontakt: Workstation, P.O.Box 724, A-6021 lbk, 0512/580664. Dunkle, noisye BreakBeatPiste und einer 25minütigen Abfahrt mit gewissen VocalSphären und Lautmalereien der beiden Vokalisten. Kürva.



**DESHOVIDA** "Not 4 U", LiveCD/Kontakt: Schützgasse 16/7, A-8020 Graz, 0316/715731. Instrumental ausgerichtetes Ethno-Quartett mit Fiedel, Quetsche, Drehleier und sehr guten LiveAufnahmen zwischen Klezmer und Lambada.



**SHIVA LAKRITZ** "Flugbegleiter", CD, Kontakt: Sonja Spitaler, Dr.-Graber-Weg 9, A-9020 Klagenfurt, 0463/410355. In Klgft. gibt es ca. 10 Bands und es soll auch bald ein Sampler erscheinen auch mit einem Stück argloser Jazzpoppmelange.



**BENZOL** "Being X-Rayed.", CD, Kontakt: Thomas Hödl, Dr.-Graber-Weg 9, A-9020 Klagenfurt, 0463/410 355. Ein ohrwurmstichiges BritBrett, gefällig, einiger Pepp betrübt niemanden, aber die Hochzeitsparty im "Ballhaus" fällt ohne fähigen Veranstalter aus.



men Piratenpartyaktion von Baumeister/OranShee vor der Rauchmühle und die Bullen kamen sowieso...noch weniger Wetterglück beim Lake LansSplash und wieder keine LOMOParty wie damals im Siebenkapellenareal - 30 Tequilla für'n Mark... und dann war da noch die Baustellenparty im neuen Cinematograph(ex-Leokino) mit DJ WILLI I - Kino bleibt Kino bleibt Kino... die Viaduktbögen als Sündenmeile sind eine Durststrecke, das gleich niveauvolle Printmedium "Der Bogenexpress" eine

dünne Buchstabensuppe, fahren's gscheiter mit dem Taxler des Monats noch flatterdings in den Bogen 140 zu der beliebten Hochzeits-/Party-Combo St. Rudy und den PUKE, die ihren großen Proberaum auflösen, anstatt mehr Feten dort zu feiern, weil die Bundesbahn die Miete und Kaution für alle Bögen verdoppelt... wie vielfach berichtet alle neun Tage Partytime mit Live- und DJ-Abwechslung in der Workstation, Dreiheligenstraße 9 im Keller unterhalb Z6, also: Mo. 12.10. (DJ Oranshee, Pekka Kopponen), Mi. 21.10. (J. Hampl), Fr. 30.10. (Pffhouu), So. 8.11. (KleinkunstPotpourri), Di. 17.11. (LiLi), Do. 26.11. (DJs)... He, neuer Hafen danke für das Kompliment - aber merke: es gab in lbk nie einen Hafen, es gab einmal den Haven und der Rest heißt Innrain, weil früher dort eine Holzlande war und kein Hafen und deswegen ist Hafen auch kein alter Flurname, schönen Gruß vom Stadtarchiv... die Band U-Cover gibt es wieder und sie planen ein OpenAir im

Herbst noch im stubaitalerischen Kampf, Andi, Andi... Renée Stieger alias SiRenee ist solo mit ihren Dingen zwischen Berlin und Rom am weg und die GoldstückCd wird schon noch kommen... Bye, bye Herbert Radl, Whiskey ist nicht Insulin, was hältst du von einer Posthum-Ausstellung?... Bye, bye Gernot Koza, der wandert doch glatt nach Buenos Aires aus... Bye, bye Trular Bernie, woarsch a zahche Hua... jeden 1. Sonntag im Monat allgemeine Sessiontime im Oberinntal, „Jazzpot“ A-6425 Siedlungsstr. in Haiming und auch gelegentliche Konzerte, 05266-88 866... Schon vor längerem erschienen: Gorilla Nr. 5 u.a. mit PIVO-Interview und PanAroma-Review: c/o Thorsten Hinrichsen, Elserweg 13, A-6714 Nüziders... Achtung Ausstellung bis So. 8. 11. „Projekt II-98“, Lucas Drexel und Elmar Peintner, Vernissage Sa. 17. Okt. ab 19 Uhr in der Galerie Renu, Widumgasse, A-6424 Silz, 05263-54 94.

## FÖRDERUNGSBEITRÄGE DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT UND KULTURELLE ANGELEGENHEITEN SOWIE DES BUNDESKANZLERAMTES, KUNSTSEKTION

Rattenberg, Spitalskirche Innsbruck, Tiroler Volkskunstmuseum, Ausstellung „Irische Paradiese - Historische Gartenarchitektur in Tirol“	300.000,00	Heinfels, Burg Heinfels Brandberg, Hanserhof, Schindeldachdeckung	180.000,00	Margret Wibmer, Video „6 MIN 45 SEC“ Innsbruck, Kinder- u. Jugendzentrum St. Paulus, Musical „The Passion“	40.000,00
Reutte, Ehrenberger Klaus	200.000,00	Innsbruck, Verein Kunstraum, Jahresprogramm	200.000,00	Tulfes, Die Kiste, Jahresbeihilfe	50.000,00
Virgen, Wallfahrtskirche Maria Schnee Kramsach, Pfarr- u. ehem. Dominikanerinnenkirche	500.000,00	Telfs, Tiroler Volksschauspiele Innsbruck, Festwochen der Alten Musik, Jahresbeihilfe	750.000,00	St. Johann, Musik-Kultur St. Johann, Projekt „Das Fest der Sinne“	200.000,00
Hall, Stadtamt, Fassadenrestaurierungsaktion	450.000,00	Matrei a. Br., Pfarr- u. Dekanatskirche	1.300.000,00	Innsbruck, Kellertheater, Jahresbeihilfe	100.000,00
Telfs, Kapelle Mariä Heimsuchung	205.000,00	Innsbruck, Verein z. Förderung d. Jungen Österr. Philharmonie	4.000.000,00	Längenfeld, Pro Vita Alpina, Jahresbeihilfe	700.000,00
Innsbruck, Cinematograph, Jahresbeihilfe	150.000,00	Christine Ljubanovic, Videoprojekt „YAM Special Edition Jerusalem“	1.000.000,00	Buch, Kultur am Land, Jahresbeihilfe	750.000,00
Innsbruck, Cinematograph „Cine Vision“	300.000,00	Gunter Schneider, Fortbildungszuschuß	25.000,00	Hall i.T., Kulturlabor Stromboli	80.000,00
Längenfeld, Kulturinitiative Feuerwerk, Projekt „heute die welt von morgen träumen“	100.000,00	Innsbruck, Verein Transit, „Rivers & Bridges“	36.000,00	Innsbruck, Treibhaus, Jahresbeihilfe	150.000,00
Tannheim, Pfarrkirche	100.000,00	Innsbruck, büro diderot, Jahresbeihilfe	75.000,00	Innsbruck, Utopia, Jahresbeihilfe	1.500.000,00
Innsbruck, Kapuzinerkloster	250.000,00	Innsbruck/Arzt, Pfarrkirche	27.000,00	Innsbruck, Kulturghasthaus Bierstindl, Jahresbeihilfe	1.100.000,00
Innsbruck, KOM.M.A., Prämie f. Kulturvermittlungsarbeit	1.000.000,00	Innsbruck, Architekturforum, Jahresbeihilfe	500.000,00	Innsbruck, Kulturghasthaus Bierstindl, „Olympe oder die letzten Worte“	650.000,00
Spuren einer Reise nach Europa“ Verein Via Imperialis, Burgen & Schlösser Österreichs	50.000,00	Hall i.T., Verein z. Förderung d. Tiroler Ensembles f. Neue Musik, Jahresbeihilfe	600.000,00	Hall i.T., Galerie St. Barbara, Projekt „The Great Learning“	80.000,00
Schwarz, Franziskanerkloster	50.000,00	Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Ankauf	27.000,00	Fulpmes, Kulturinitiative Stubai, Jahresbeihilfe	120.000,00
Innsbruck, Institut f. Raumgestaltung u. Entwerfen, Publikation Künstlerwettbewerb „Der Mann im Eis“	50.000,00	Innsbruck, Tiroler Künstlerchaft, Jahresbeihilfe	500.000,00	Fulpmes, Kulturinitiative Stubai „Falein-Talau“	50.000,00
Publikation	50.000,00	Innsbruck, Autonomes Frauenzentrum, Jahresbeihilfe	100.000,00	Lienz, Verein IN-KU-Z Creativ Center	100.000,00
Reith i. A., Schloß Matzen	230.000,00	Innsbruck, Verein Ensemble Pro Arte Tirolens, Jahresbeihilfe	450.000,00	Lienz, Jahresbeihilfe	140.000,00
Horst Rainer, Künstlerhilfe	28.000,00	Reutte, Kulturinitiative HUANZA, „ZwischenZeit Reutte-Außerfern 1997“	70.000,00	Kufstein, Kulturfabrik, Jahresbeihilfe	100.000,00
		Namlos, Kaplaneikirche St. Martin	200.000,00	Andreas Riedler, Film „Die Neue Generation“	30.000,00
		Margret Wibmer, Video „6 MIN 45 SEC“	40.000,00	Innsbruck, fotoforum West, Jahresbeihilfe	850.000,00

Quelle: Kulturberichte aus Tirol 1998  
Zahlen für 1997

neue Formel macht es möglich!

Pulver in  
kaltem  
Wasser auflösen  
sofort  
heißen Kaffee  
genießen



endlich da -  
gleich bestellen:  
arton@super.tacheles.de

Pulver nicht zum Verzehr geeignet! Für Kinder unentbehrlich! Aufbewahren!

Cunst & Co <http://super.tacheles.de/arton/>  
+43-512-56 34 68  
Tschammerstraße 3  
6020 Innsbruck  
arton@super.tacheles.de

Covers, T-Shirts, Plakate... selber drucken

# elegant

## Sharp & Someck

Fr. 9 Uhr, 20 Uhr, Großstadt Buchvers., Eintritt: 170,-/110,-

time visuals: Maria Schott,  
Anton Kiefer, Wolfgang Mitterer

So. 17. Okt. 20 Uhr, Musiktheater/Heute, Freizeitspenden

## staUT SICH DER Stau: Ex Rosa

So. 31. Okt. 20 Uhr, Insel Klauenwege, Eintritt: 170,-/110,-

## In 80 Tagen um die Welt: Schneck & Co

So. 7. Nov. 15 Uhr, Festival der Hauptstraße, Eintritt: 10,-/40,-

## Kino ohne Heimat: The Divided Heart

Di. 12. Nov. 20 Uhr, Festival der Hauptstraße, Eintritt: 10,-/70,-

## Blatt-Lieder: Viergesang, The Seinhoningsingers, Max Nagl & Friends

So. 14. Nov. 20 Uhr, Festival der Hauptstraße, Eintritt: 170,-/110,-

## Abschlussfest: Max Nagl Quintet

So. 15. Nov. 10.30 Uhr, Person Night, Eintritt: 10,-/70,-

Einzigartige Preise für Schilde, T-Shirts, Aufkleber, Stulps und Promoterkarten  
(in Preis für alle Veranstaltungen kostet 10,- 500,-, einseitig 340,-  
Kombi-Veranstaltungen und Kleinstaktionen: 50,- und Fax 05332/01284

## Zeitmaschine

wirkwerk für histophile menschen

9. Oktober - 15. November 1998

Herausgeber und Veranstalter:  
Verlag **WIKEL** 60200 St. Leonhard,  
Oberhofenweg 37,  
A-6200 St. Leonhard

WIKEL Krieger 

## VIDEOPRÄSENTATIONSPARTY IM ANDECHSHOF, Innrain 1

(gegenüber Ottoburg, Altstadt) AM **DONNERS-  
TAG 15. OKTOBER 1998** im Rahmen der  
Ausstellung von Christian Eder in der "Galerie  
im Andechshof" **ab 20.00 UHR** ENDLOS JEDE  
VIERTEL STUNDE AUF GROSSBILDLEINWAND:  
Die Haarlekin-Straßenstrandparty damals im  
Juli wurde zu einem speedigen VideoClip (Mat-  
thias Hoffmann/Wild Wind Images) mit vielen  
Gesichtern und allen mitwirkenden Künstlern/  
Aktionisten.

Wer bei der Fete dabei war kann sich's nochein-  
mal geben, wer nicht dabei war, kann sehen  
was sie/er versäumt hat.

Das Video ist dann bis auf Weiteres im Schau-  
fenster vom Salon Haarlekin in der Heiliggeist-  
straße 2 zu sehen, außerdem erscheint eine  
Videoedition des Clips auf VHS für 100,- zu  
haben.

Außerdem wenn alles hinhaut: SanGiovese-  
Barbera di Bologna - 7 Tassen und kein  
Kopfweg.

P.b.b. 304133/94U  
Verlagspostamt 6020



büro diderot  
kultur&kommunikation  
6027 ibk postfach 15  
+43-512-56 20 66  
diderot@super.tacheles.de  
<http://super.tacheles.de/diderot>

Foto Credits: Robert Rakuscha (Titel), Martin Tusch (Total Chaos),  
Silvio Canzei (Andechs); Layout: dubyo@cunst&co